

Bayerischen Kanu-Verband stellen, dann sollten sie doch in der Lage sein, ihren "Wanderwart", sprich: Ressortleiter, in ihren Reihen zu finden. Es kann und wird nicht Aufgabe des Vizepräsidenten Freizeit- und Kanuwandersport sein, diese Lücke zu schließen.

Ich hoffe und wünsche, daß spätestens zum Wanderfahrer-Treffen in Burghausen der Ressortleiter Wandersport vorgestellt werden kann, und daß die Nachwehen der Wahlen von 1995 schnell soweit abklingen, daß wir alle gemeinsam unsere Ziele verfolgen werden, getreu dem Motto

"alle in einem Boot"

Euer



Kanusport - für alle ! Bayerischer Kanutag 1995

Lichtenfels. Einstimmigkeit (siehe auch großes Foto rechts) und Harmonie kennzeichneten den Bayerischen Kanutag 1995 (BKT), nicht nur in den Reihen der Mitglieder. Auch der festliche Rahmen war mit viel Liebe im Detail organisiert. Der ausrichtende RV Lichtenfels hatte unter seinem Vorsitzenden Prof. Lothar Krauthelm dafür weder Kosten noch Mühen gescheut. So tagte das Gremium in den stilvoll renovierten Mauern des Lichtenfelser Stadtschlusses, wo der lange Tag mit einem großen Festabend abschloß.

Bereits im Vorfeld hatte die Bayerische Kanujugend Material für Bildwände gesammelt, die in der Eingangshalle einen Überblick über alle Sparten des Kanusports gaben, getreu dem Motto "Kanusport - für alle". Verantwortlich zeichneten dafür Tony Meffert und Inge Fichtner.

Im Tagungssaal bot das Ressort Öffentlichkeitsarbeit erstmalig T-Shirts, Sweatshirts und Baseballmützen mit einem von Klaus Smolareck neu entworfenen BKV-Motiv zum Kauf an. Prospekte und Broschüren von BKV, DKV und DSB ergänzten das Angebot.

Zum ersten Mal - gemäß dem 1993 in Kleinheubach gefaßten Beschluß - wurde der BKT an einem Tag durchgezogen. Daß dieser enge zeitliche Rahmen ausreichte, führte das Präsidium insbesondere mit auf die vier Wochen zuvor stattgefundene Verbandsausschußsitzung zurück, die ausschließlich der Vorbereitung dieses Kanutags gedient hatte. Stellvertretend für alle im letzten Jahr verstorbenen Sportkameraden nannte Präsident Willi Rogler den ehemaligen 2. Vorsitzenden des Bezirks Oberpfalz, Heinz Bauer, langjähriger Abteilungsleiter und Wanderwart der Regensburger Turnerschaft.



Das "neue" BKV-Präsidium: von links VP Jugend Fritz Glaser, VP Freizeit- und Wandersport Peter Zimmer, VP Finanzen Marlies Molewski, Präsident Willi Rogler, VP Leistungssport Dr. Günter Hirth, VP Organisation Brigitte Schäfer.

Gute Leistungsbilanz

"Es hat sich wieder sehr viel getan", resümierte Rogler. Die gute Leistungsbilanz spiegelte sich im Bericht des Präsidiums wieder (siehe auch Berichtsmappe). Aus politischen und Umweltgründen habe es sich in den letzten Jahren immer mehr als notwendig erwiesen, den Organisationsgrad des Kanusports zu erhöhen, ergänzte der Präsident: "Größere Mitgliederzahlen bedeuten eine Stärkung unserer Interessen in der Öffentlichkeit, mehr Gewicht und mehr Einflußnahme auf Regierungs- und Kommunalebene." Dies sei besonders wichtig im Hinblick auf drohende Gewässersperrungen. Dazu komme eine Stärkung der Finanzkraft mit der Möglichkeit, im Interesse des Sports auch einmal den einen oder anderen Prozeß zu wagen. Auch könne mehr Öffentlichkeitsarbeit geleistet werden, gerade in bezug auf gewässerschonendes

Bayerischer Kanutag 1995



Verhalten. Ein entsprechendes Falblatt wurde neu aufbereitet und gedruckt.

Erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes zeigte Erfolg: Seit 1992 erhöhte sich die Zahl der Mitgliedsvereine von 99 auf 103. Weitere Vereine haben bereits Unterlagen für die Aufnahme angefordert.

Wie weit das BKT-Motto "Kanusport – für alle" zutrefte, das erlebe man immer öfter im Bereich des Behindertensports, der im Rahmen von Vereinen durchgeführt wird, so Präsident Rogler. Mit dem Aufruf mitzuhelfen, daß "Kanusport für alle" im Bewußtsein der Allgemeinheit noch mehr verankert wird, schloß er seinen Bericht.

Ergänzungen der Ressorts

Manfred Herrgottshöfer, Ressortleiter Kanupolo, berichtete den Abdruck in der Berichtsmappe: Oliver Krause ist wieder Mitglied der Nationalmannschaft, und am 18./19. März findet in Nürnberg ein Schiedsrichterlehrgang statt.

Fritz Glaser, Vizepräsident Jugend, stellte Tony Meffert als Referentin für Kanupolo vor. Sylvia Fichtner wurde zur DKV-Referentin gewählt.

Neuwahlen

Den Berichten der Vizepräsidenten Finanzen und der Kassenprüfer ("die Kasse ist in Ordnung") sowie der einstimmigen Entlastung schlossen sich die Wahlen neuer Präsidiumsmitglieder an. Lediglich in den Bereichen VP Freizeit- und Kanuwandersport sowie RL Kanuslalom standen jeweils zwei Kandidaten zur Verfügung. Die Entscheidungen fielen beide Male mit knapper Stimmenmehrheit.

Ergebnis Mitglieder der Wahlgruppe II (für vier Jahre gewählt):

Vizepräsidentin Finanzen: Marlies Molewski, Neuried, **Vizepräsident Leistungssport:** Dr. Günter Hirt, Augsburg, **Vizepräsident Freizeit- und Kanuwandersport:** Peter Zimmer, Hösbach, **Ressortleiter Wandersport:** unbesetzt, **Ressortleiter Kanuslalom:** Helmut Bär, Augsburg, **Ressortleiter Kanupolo:** Manfred Herrgottshöfer, Lauf, **Ressortleiter Sicherheit:** Ralf Hocke, Erlangen, **Ressortleiter Umwelt und Gewässer:** Prof. Heinz Schilcher, München

Mitglieder der Wahlgruppe I (bisher kommissarisch eingesetzt) bzw. gemäß § 14 Abs. I Buchstabe B (für zwei Jahre):

Ressortleiterin für Öffentlichkeitsarbeit: Uschi Zimmermann, Kleinheubach, **Ressortleiter Wildwasserrennsport:** Thomas Hohenwarter, Straubing, **Kassenprüfer:** Walter Langer, Rosenheim, Brigitte Müller, München; **Vorsitzender der Spruch- und Schlichtungskammer (SUSK):** Manfred Schäfer, Coburg, **Beisitzer der SUSK:** Prof. Lothar Krautheim, Lichtenfels, Karl Heinz Burghard, Gersthofen.

Fritz Glaser wurde als **Vizepräsident Jugend**

bestätigt, Inge Fichtner (Bamberg) als **2. Jugendwartin**.

Neue Weichen gestellt

Auch wenn zur Zeit beim Deutschen Kanu-Verband eine Beitragserhöhung zur Debatte steht, der BKV will vorerst darauf verzichten.

Neue Weichen in der internen Verantwortlichkeit stellte der Antrag des Präsidenten, nach dem sich künftig der Verbandsausschuß mit den Berichten des BKV-Präsidiums über das letzte Geschäftsjahr, dem Prüfbericht des Kassenprüfers, der Entlastung und der Festlegung des Haushaltsplanes zu befassen hat, und zwar in den Jahren, in denen kein ordentlicher Kanutag abgehalten wird. Mit diesem Beschluß wird die Satzung des BKV unter § 15 Abs. IV ergänzt.

Der Antrag, nach dem im Hinblick auf die "Stimmenübermacht" der Bayerischen Einzelpaddler-Vereinigung das Verhältnis der Delegiertenstimmen zu den Mitgliederzahlen geändert werden sollte, wurde vom Antragsteller Max Scharnböck zurückgezogen. Dem war ein Beschluß des Verbandsausschusses vorausgegangen, der eine Kommission zur Überarbeitung dieser Satzungsbestimmung festlegte.

Max Scharnböck zog auch seinen Antrag bezüglich einer Empfehlung zum geplanten Donauausbau zurück, denn alle von ihm dargelegten Punkte sind zwischenzeitlich erfüllt.

Mit der Ergänzung "zum Preis von DM 26,-/Jahr" akzeptierte die große Mehrheit auch den Antrag auf Pflichtbezug eines Exemplars des "kanu-kuriers" durch die Vereine. Ein zusätzliches Exemplar wird nach wie vor kostenlos zugestellt. Die positive Wirkung dieser Verbandszeitschrift in bezug auf Transparenz und Imagebildung erkannten die Delegierten durchweg an.

Auch dem Antrag des Straubinger KC auf Ausrichtung des Bayerischen Kanutages 1997 stand nichts entgegen.

Informationen, u. a. zu den Themen Beitragserhöhung des DKV und DKV-Einzelmitgliedschaft, gab Präsident Willi Rogler. Im DKV-Sportprogramm und im "Kanusport" sind eine Anzahl falscher Termine abgedruckt, die anlässlich des BKT berichtigt wurden. Der BKV hat leider keinen Einfluß auf den Druck, wurde festgestellt, und erhält auch keinen Korrekturabzug.

Positionspapiere

Die von der Umweltkommission des Ressorts Umwelt und Gewässer erarbeiteten Positionspapiere wurden am 4.2.95 vom Verbandsausschuß verabschiedet. Damit bezieht der BKV zu den Themen "Kanusport im Nutzungskonflikt", "Kanusport und Naturschutz", "Kanusport und Wasserbau", "Kanusport und Wasserkraft", "kommerzieller Wassersport" und "Soll Mitgliederwerbung sein?" offiziell Stellung. Die Unterlagen gehen den Vereinen in Kürze zu.

Gebühren am Eiskanal

Eine lange Diskussion löste die Gebührenerhebung am Eiskanal aus (siehe auch "kanu-kurier" März 95, Seite 23). Sowohl der BKV wie auch die Augsburg Kanuvereine wurden von diesem Beschluß der Stadt Augsburg überrascht. Bisher bestehen die Forderungen, daß organisierte Paddler nur die Hälfte bezahlen und Leistungssportler der bayerischen Rangliste weiterhin kostenlos trainieren können sollten. Damit könnte allerdings der Konflikt zwischen Leistungs- und Breitensportlern verschärft werden. Bisher war es häufig schon so, daß das Training durch Freizeitsportler behindert wurde, erklärte Günter Hirt.

Befürchtet wurde zum einen, daß das Beispiel der Gebührenerhebung Schule machen könnte und zum anderen ein Ausbluten der Vereine, wenn Mitglieder zu den von Gebühren befreiten Augsburg Vereinen überwechseln.

Der Bayerische Kanu-Verband will jetzt feststellen, ob die Entscheidung der Stadt Augsburg aus rechtlicher Sicht korrekt oder anfechtbar ist, denn Mitträger des Eiskanals sind der Bund und das Land Bayern. In abgewandelter Form fand der Antrag des TVdN Aichach Zustimmung. Mit der Zielvorstellung, daß die Gebühr ganz zurückgenommen wird, wurde das BKV-Präsidium zu Verhandlungen mit der Stadt Augsburg beauftragt.

Ökoschulung wird verschoben

Die Ökoschulung von Ausbildern war für den 18. März geplant, wird nun aber mangels Beteiligung auf den Herbst 1995 verschoben. Vizepräsident Peter Zimmer sah hier das gleiche Problem wie bei dem im letzten Jahr ausgefallenen Sicherheitslehrgang: Die Notwendigkeit werde offensichtlich noch nicht erkannt. Bei der Ökoschulung ergab sich zudem die Schwierigkeit, daß die Unterlagen des DKV zwar Richtlinien bilden, aber darauf aufbauend erst ein Lehrprogramm erstellt werden muß.

Festabend mit Verlosung

Im Anschluß an den offiziellen Teil des Bayerischen Kanutages 1995 hatte der Lichtenfelser Bürgermeister Winfried Bogdahn den Verbandsausschuß zu einem Empfang in das Rathaus eingeladen.

Den absoluten Höhepunkt des unterhaltsamen Festabends, an dem sich die Teilnehmer am reichhaltigen Buffet stärken konnten, bildete dann die Verlosung. Preise vom Jahresabonnement des "kanu-kuriers" über BKV-T-Shirt und -Sweatshirt, Packsäcke, Schwimmweste und Paddel bis hin zum nagelneuen Wildwasserboot (die glückliche Preisträgerin kam aus Lichtenfels) waren zu gewinnen.

Die charmante Deutsche Korbstadtkönigin Birgit I. stellte sich als Glücksfee zur Verfügung. Bisher

sei ihr der Kanusport eigentlich fremd gewesen, gestand sie. Sie wußte lediglich, "daß die Eskimorolle kein Speiseeis von Langnese ist". Aber sie hatte sich anhand eines Buches informiert und fand nun Vergleiche zur Korbmacherei: Genau wie beim Flechten würden die Bogenschläge oder Rundschnitte mehr oder weniger kräftig, lang oder schnell ausgeführt. Auch den runden, rhythmischen Stil, ergonomisch, ökonomisch, kraftvoll oder kraftsparend hätten Kanusportler und Korbmacher gemeinsam.

Als Anerkennung und Dankeschön für die viele mühevollen Arbeit, die sich der RV Lichtenfels mit der Ausrichtung des Bayerischen Kanutages 1995 gemacht hatte, spendete der BKV 200 DM für die Kanujugend des Vereins. uz

Sportler werfen nicht mit Steinen

Lichtenfels. Die Repräsentanten der Stadt und des Landkreises Lichtenfels nutzten beim Bayerischen Kanutag die Gelegenheit zu einem Grußwort. BKV-Präsident Willi Rogler wies darauf hin, daß die ehrenamtliche Tätigkeit der Vereine den Kommunen viele Probleme abnehme. Landrat Reinhard Leutner zeigte sich dessen durchaus bewußt. Er ging sogar noch weiter: "Was für Fürstfeldbruck gut sein mag, muß noch lange nicht für unseren Landkreis gelten". Ein Landkreis, der nicht mehr in der Lage sei, seine ehrenamtlichen Vereine zu unterstützen, habe vieles von seiner Bedeutung verloren.

Daß dem Sport der richtige Stellenwert zuerkannt werde, dafür setzte sich auch der BLSV-Kreisvorsitzende Georg Dora, Mitglied des BLSV-Verwaltungsrats, ein. Der Sport biete die richtige Freizeitbeschäftigung, denn "Sportler werfen nicht mit Steinen!" Dora ehrte Professor Lothar Krautheim und Georg Schropp, beide seit vielen Jahren in der Vorstandschaft des RV Lichtenfels tätig, "für langjährige hervorragende Verdienste im Sport" mit der BLSV-Verdienstnadel in Gold mit großem Kranz. uz



Georg Dora, BLSV-Kreisvorsitzender und Mitglied des BLSV-Verwaltungsrats, ehrte Professor Lothar Krautheim und Georg Schropp für langjährige Verdienste im Sport mit der BLSV-Verdienstnadel mit großem Kranz. Von links: Präsident Willi Rogler, Georg Dora, Prof. Lothar Krautheim, Georg Schropp und der Lichtenfelser Landrat Reinhard Leutner.

Auszeichnungen für Verdienste um den Kanusport Heinz Kohring und Wolfgang Hentschel Ehrenmitglieder

Lichtenfels. Der Bayerische Kanutag 1995 (BKT) bot den feierlichen Rahmen für die Ehrung verdienter Mitglieder. Der bisherige Vizepräsident **Heinz Kohring**, Bamberg, und Sportkamerad **Wolfgang Hentschel**, Plattling, wurden lt. einstimmigem Beschluß des Gremiums dabei zu **Ehrenmitgliedern** ernannt. Die Laudatio hielt BKV-Ehrenpräsident Georg Hoppert.

Bis zu seinem freiwilligen Ausscheiden aus dem Amt des Vizepräsidenten Leistungssport anlässlich des BKT 1995 gehörte **Heinz Kohring** seit über 20 Jahren dem Verbandsausschuß des Bayerischen Kanu-Verbandes an. Er war dabei als Sport- und Lehrwart, als Bezirksvorsitzender und seit 12 Jahren als Vizepräsident aktiv. Die Interessen des Kanuleistungssportes vertrat er auch im Präsidium des Deutschen Kanu-Verbandes, in das Heinz Kohring 1979 hineingewählt wurde (siehe auch "kanu-kurier" März 1995, Seite 6/7).

Wolfgang Hentschel trat 1992 nach über 20 Jahren von seinem Amt als Bezirksvorsitzender von Niederbayern zurück. Seit 1972 ist der gebürtige Berliner im Besitz des internationalen Kampfrichter-ausweises. In verantwortlicher Position richtete er viele Kanuveranstaltungen aus, und auch heute noch ist er als Funktionär und Kampfrichter tätig. Daneben war Wolfgang Hentschel 16 Jahre TID-Beauftragter des DKV und leitete 20 Jahre die Geschicke der Kanuabteilung des TSV Plattling (siehe auch "kanu-kurier" Weihnachten 1994/Januar 1995, Seite 29).

Weitere Ehrungen

In Würdigung ihrer Verdienste ehrte Präsident Willi Rogler Vizepräsident Fritz Glaser und den bisherigen 2. Jugendwart Michael Schmidt für ihre langjährige Arbeit und ihren Einsatz im Jugendbereich. Manfred Herrgottshöfer und Tony Meffert erhielten in Anerkennung ihres Engagements die Sportuhr des Deutschen



Die geehrten Mitglieder des Bayerischen Kanu-Verbandes stellten sich dem obligatorischen Gruppenfoto.



Präsident **Willi Rogler** (links) konnte seine bewegten Gefühle nicht ganz verbergen, als er **Heinz Kohring** (3. v.li.) und **Wolfgang Hentschel** (rechts) zu ihrer Ehrenmitgliedschaft gratulierte. **Manfred Grübl** (2. v.li.), **Irene Frieser** (mitte) und **Lothar Krautheim** (2. v.re.) zeichnete der Präsident mit der BKV-Ehrendadel in Gold aus.

Kanu-Verbandes, Jürgen Neeb und Manfred Grübl eine Silbermünze.

Präsident Rogler nahm weitere Ehrungen vor: Den **BKV-Ehrenbrief** überreichte er Irmgard Krautheim, Anton Segl, Heinrich Breinbauer, Georg Schropp und Klaus Bauer, die **BKV-Verdienstnadel** Hans Maier, Dieter Kuhlmann, Ulrich Heß, Georg Sümmerer, Rolf Burger, Georg Fichtner, Peter Fischer, Herbert Körber, Klaus Ellmayer, Karl Schmalz, Stefan Schäfer, Peter Zimmer, Klaus Neupert, Uwe Bischof, Hans-Günter Hagen, Gudrun Hoffmann und BKV-Geschäftsstellenleiter Walter Schöfbeck.

Mit der **BKV-Ehrendadel in Bronze** würdigte Präsident Rogler die Verdienste von Gerdi Baumer, Adolf Bauer, Oliver Bungers, Karl Hauck sowie Ingo Wechsung. Mit der **BKV-Ehrendadel in Silber** zeichnete er Brigitte Schäfer, Peter Fichtner, Dieter Thiering, Karlheinz Burghard, Edelwald Reger und Michael Schmidt aus.

Die Verdienste von Irene Frieser, Lothar Krautheim, Manfred Grübl, Wolfgang Ipfelkofer, Karl Kaiser, Gerald Schink und Manfred Gruber wurden mit der **BKV-Ehrendadel in Gold** gewürdigt.

uz

Ideale sind wie Sterne:
Man kann sie nicht erreichen,
aber man kann sich
nach ihnen orientieren.

Carl Schurz